

# NOTFALLREGISTER

für die kirchliche Jugendarbeit mit  
Hinweisen zum Agieren bei:

- verschiedenen medizinischen Vorfällen
- technischen/wetterbedingten Vorkommnissen
- sozialen und kriminellen Notlagen



# ALLGEMEINE HINWEISE

Liebe \_\_\_\_\_  
(Name der ausführenden Gruppierung der Veranstaltung)

dieses Notfallregister soll dazu beitragen, Eure Sicherheit und die Sicherheit der Teilnehmenden bei verschiedenen kritischen Vorkommnissen (wetterbedingt, technisch verursacht, medizinisch, sozial, kriminell) bis hin zu ebensolchen Notfällen zu erhöhen und Euch Handlungskompetenz zu verschaffen.

Die unterschiedlichen Notfälle wurden in drei Kategorien eingeteilt:  
kriminelle Notfälle / soziale und medizinische Notfälle / Notfälle im Zusammenhang mit Feuer, Technik und Wetter

Bei einem Notfall ist es neben den Erste-Hilfe-Maßnahmen, dem Absetzen des Notrufes und der Beseitigung der Gefahrenquelle wichtig, dass SOFORT alle zuständigen Stellen und auch der/die NotfallkoordinatorIn

---

(Name: Federführung der Veranstaltung) informiert werden.  
Alle Ereignisse, bei denen Personen zu Schaden gekommen sind, werden dokumentiert.

Bei allen größeren Ereignissen / Notfällen unterstützt Euch der/die jeweils zuständige NotfallkoordinatorIn. Für die Vorbereitung von Veranstaltungen und das Briefing eurer Verantwortlichen und Teams, samt Checklisten zum allgemeinen Vorgehen bei Notfällen stehen euch die Checklisten im Grundlagenhandbuch „Notfallmanagement“ zur Verfügung. Wichtig ist, dass alle um ihre Verantwortung in ihrer Rolle wissen: wer entscheidet und verantwortet als Leitung vor Ort  , wer unterstützt euch als NotfallkoordinatorIn  und wer ist der zuständige Krisenstab  für den großen Notfall. (Der Krisenstab ist in der höheren Ebene des jeweiligen Trägers zu suchen - z.B. Firmwochenende --> SE/Dekanat oder Dekanatzeltlager BDKJ --> Diözesanleitung BJA.) Auf den Notrufnummerblättern ist Platz für alle wichtigen Nummern und Personen, die euch im Notfall unterstützen können, und für alle, die zusätzlich zu informieren sind.

Im Zweifelsfall informiert bitte immer die Verantwortlichen:

Name \_\_\_\_\_

Erreichbarkeit/ Tel. Nr. \_\_\_\_\_ NotfallkoordinatorIn

---

## PIKTOGRAMME IN DIESEM REGISTER



**MitarbeiterInnen**



**NotfallkoordinatorIn**

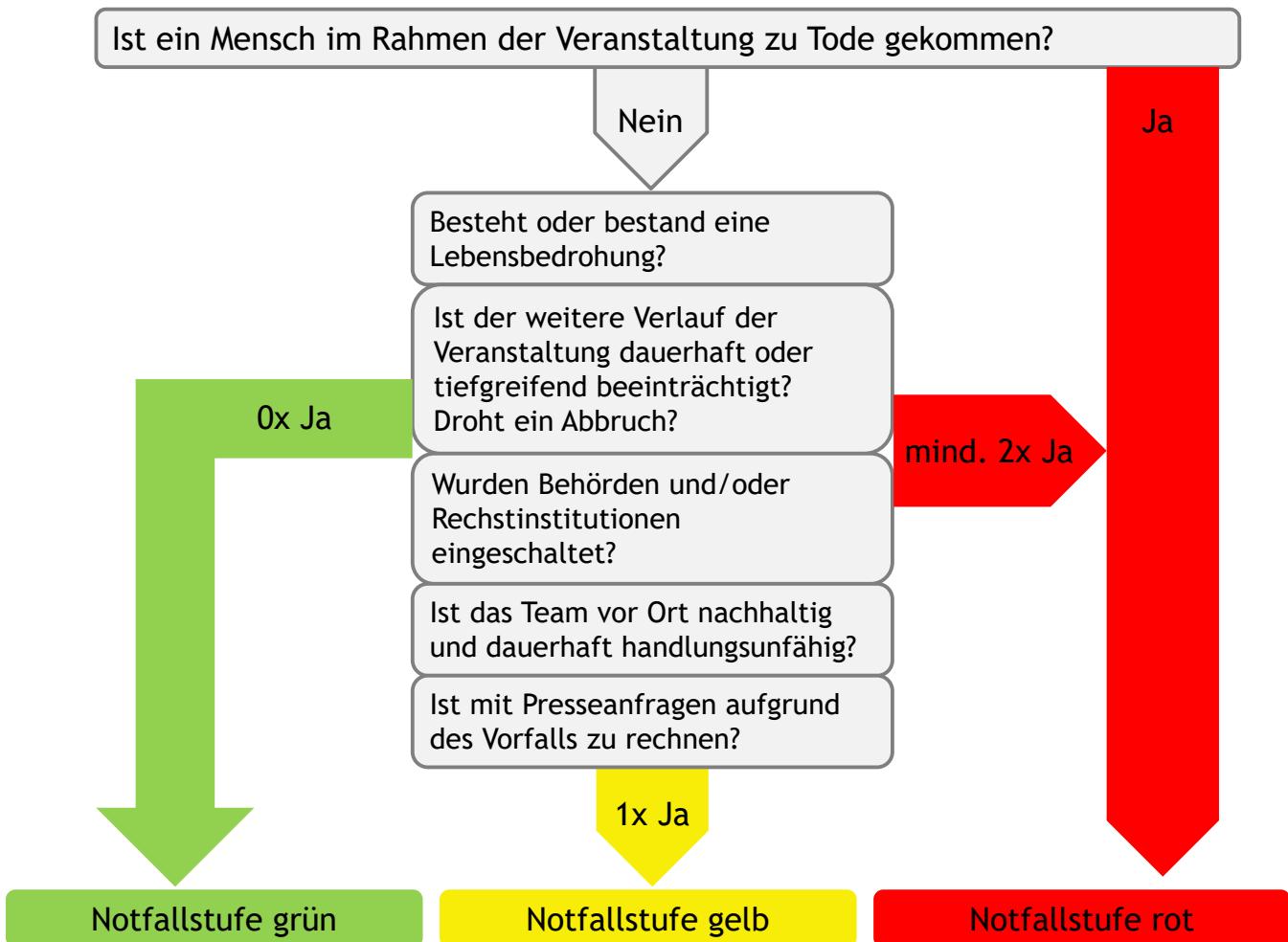


**Leitung vor Ort**



**Krisenstab**

# NOTFALLKATEGORISIERUNG



## IMPRESSUM:

Die Vorlage wurde mit freundlicher Genehmigung übernommen von

© H.v. Wietersheim und T.Rupprecht  
[https://www.ejb.de/Dateien/Downloads/Konzeption\\_und\\_Studien/Notfallmanagement/Notfallkalender\\_Freizeiten.pdf](https://www.ejb.de/Dateien/Downloads/Konzeption_und_Studien/Notfallmanagement/Notfallkalender_Freizeiten.pdf)

**HerausgeberIn**

Bischöfliches Jugendamt Wernau / Diözesanleitung  
BJA/BDKJ

**Redaktion:**

Arbeitsgruppe Notfallmanagement des BJA

Benjamin Wahl (Diözesanleitung), Jasmin Strobel (Leitung), Dorothee Heller, Sarah Rombach, Helmut Bender, Anna-Theresa Roffeis

**Adresse:**

Antoniusstr. 3  
73249 Wernau  
[dioezesanleitung@bdkj-bja.drs.de](mailto:dioezesanleitung@bdkj-bja.drs.de)

**Satz und Gestaltung:**

Marcel Krämer  
Referent für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

**Druck:**

Druckerei Hertle, Kirchheim

**Auflage:**

1.500 Stück

# INHALT

<b>KRIMINELLE NOTFÄLLE.....</b>	<b>5</b>
- Diebstahl / Einbruch.....	5
- Waffen.....	5
- Einsatzlagen mit lebensgefährdenden Situationen.....	7
(z.B. Bombendrohung / Amoklauf)	
<b>SOZIALE UND MEDIZINISCHE NOTFÄLLE.....</b>	<b>9</b>
- Medizinischer Notfall.....	9
- Wespenschwarm.....	9
- Sachbeschädigung.....	11
- Belästigung / Diskriminierung.....	11
- Verdacht auf Gewalt gegen TeilnehmerIn.....	13
- Psychoaktive Substanzen.....	15
- Zecken.....	15
- Läuse.....	17
- Überfüllung.....	17
- Panik.....	19
- Magen-Darm-Erkrankung.....	19
- Dehydrierung.....	21
- Vermisste Person.....	21
- Tod eines/einer Angehörigen von Teilnehmenden.....	23
- Todesfall auf der Veranstaltung.....	23
- Suizidandrohung.....	25
- (Verdacht auf) sexuellen Missbrauch.....	27
- Dynamik in den Medien.....	27
<b>WASSER - FEUER - TECHNIK - WETTER.....</b>	<b>29</b>
- Überschwemmung.....	29
- Freisetzung gefährlicher Stoffe.....	29
- Explosion.....	31
- Gasgeruch / Gas tritt aus.....	31
- Feuer / Blitz einschlag.....	33
- Technische Probleme / Stromausfall.....	33
- Stromschlag / Stromunfall.....	35
- Sturm-Unwetter / Einsturz von Bauteilen.....	35
<b>TEILNEHMERINNENLISTE.....</b>	<b>37</b>
<b>NOTFALLNUMMERN.....</b>	<b>39</b>
<b>NOTFALLZETTEL FÜR FREIZEITEN.....</b>	<b>40</b>

# DIEBSTAHL / EINBRUCH

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. Die TeilnehmerInnen betreuen und beruhigen
2. Keine Konfrontation mit dem Einbrecher provozieren.
3. Bei Einbruch: Möglichst nichts anfassen, keine Spuren verändern
4. Bei Diebstahl: Gemeinsam nach dem vermissten Gut suchen
5. Schweren des Vorfalls beurteilen – wenn möglich beteiligte Personen identifizieren.
6. Leitung vor Ort informieren.
7. Betroffene TeilnehmerInnen ggf. gesondert betreuen.



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. Schweren des Vorfalls beurteilen, Umfang des Schadens feststellen
2. Örtliche Polizeidienststelle anrufen (in jedem Fall bei Einbruch)
3. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
4. Informationen von Beteiligten sowie Handlungen schriftlich dokumentieren
5. ggf. der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen und agieren
2. Entscheidung treffen, ob ein Krisenstab informiert oder zu Hilfe geholt werden muss – dementsprechend verständigen. Abklärung bezüglich Öffentlichkeitsarbeit
3. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
4. ggf. Kontakt mit betroffenen Familien aufnehmen.
5. weitere Maßnahmen zusammen mit Leitung vor Ort und ggf. Polizei festlegen
6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat (z.B. Diözesanleitung BJA)



# WAFFEN

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. ggf. Erste Hilfe leisten
2. Leitung vor Ort informieren



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. Notruf 110 absetzen
2. Informationen von 110 entgegennehmen
3. Ruhe bewahren
4. weitere Anweisungen von Polizei
5. die eintreffenden Polizisten informieren
6. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
7. Bericht schreiben – dokumentieren, was getan wurde



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen
2. Entscheidung treffen, ob ein Krisenstab informiert oder zu Hilfe geholt werden muss – dementsprechend verständigen. Abklärung bezüglich Öffentlichkeitsarbeit
3. Polizei und Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen.
4. ggf. die Eltern aller TeilnehmerInnen informieren
5. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt/ Bischöflichen Ordinariat (z.B. Diözesanleitung BJA)



# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

---

Ärztlicher Notdienst

---

Seelsorge

---

Rettungsdienst – Krankentransporte

---

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

---

Gas Notruf

---

NotfallkoordinatorIn

Name

---

Telefon

---

Notfallnummer zum  
entsprechenden Krisenstab

Name

---

Telefon

---

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Notfall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse
- 

---

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# EINSATZLAGEN MIT LEBENSGEFÄHRDEN-DEN SITUATIONEN

## (Z.B. BOMBENDROHUNG, AMOKLAUF)

### Aktionen der MitarbeiterInnen

#### bzw. der Person, die das Telefongespräch annimmt

1. mit dem Anrufer ausführlich reden und wichtige Mitteilungen (bei telefonischen Drohungen) aufschreiben. Wenn möglich, Telefongespräch mitschneiden (Handy) und andere mithören lassen.
2. alle Personen in sichere Bereiche bringen
3. Notruf 110,  
Beschreibung der Situation bzw. der Person (ihres Aufenthaltsorts und was sie tut)  
Informationen von 110 entgegennehmen  
Ruhe bewahren, weitere Anweisungen von Polizei befolgen
4. Leitung vor Ort informieren



### Aktionen der Leitung vor Ort

1. sicherstellen, dass Notruf 110 abgesetzt wurde
2. Informationen von 110 entgegennehmen
3. Ruhe bewahren - weitere Anweisungen von Polizei befolgen
4. TeilnehmerInnen an einem sicheren Ort betreuen lassen
5. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
6. Bericht schreiben – dokumentieren, was getan wurde
7. zusammen mit Polizei und Staatsanwaltschaft mögliche Strafverfolgungs- und / oder Präventions-Maßnahmen absprechen und durchführen



### Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen und Krisenstab (24h Notrufnummer) sofort verständigen
2. Kontakt halten mit Leitung vor Ort.
3. Polizei und Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen
4. Informationen an die Öffentlichkeit nur über den Krisenstab
5. abklären, wer die Sorgeberechtigten der TeilnehmerInnen informiert
6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

---

Ärztlicher Notdienst

---

Seelsorge

---

Rettungsdienst – Krankentransporte

---

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

---

Gas Notruf

---

NotfallkoordinatorIn

Name

---

Telefon

---

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name

---

Telefon

---

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse

---



---

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# MEDIZINISCHER NOTFALL

## Erste Handlungsanweisungen durch MitarbeiterIn

(Leitung vor Ort muss sicherstellen, dass alles nötige getan wurde)

1. Notfallsituation auf weitere Gefahren beurteilen
2. weitere HelferInnen herbeirufen
3. ggf. TeilnehmerInnen weiter betreuen lassen
4. Notruf 112
5. Gefahrenquellen beseitigen, wenn möglich
6. wenn die Situation sicher ist, Erste Hilfe leisten.  
Infektionsschutz-Handschuhe benutzen!
7. Leitung vor Ort informieren.
8. weiter Erste Hilfe leisten, Verletzte nicht alleine lassen
9. alle wichtigen Informationen an Rettungsdienst weitergeben



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. Rettungsdienst einweisen lassen
2. Person ins Krankenhaus begleiten lassen
3. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
4. Versicherungsfragen klären
5. Eintrag in Notfalldokumentation



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen
2. Entscheidung treffen, ob ein Krisenstab informiert oder zu Hilfe geholt werden muss – dementsprechend verständigen. Abklärung bezüglich Öffentlichkeitsarbeit
3. Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen
4. die Eltern der betroffenen TeilnehmerInnen informieren
5. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



# WESPENSCHWARM

## Erste Handlungsanweisungen durch MitarbeiterIn

(Leitung vor Ort muss sicherstellen, dass alles nötige getan wurde)

1. mit allen Beteiligten den Ort verlassen
2. weitere HelferInnen herbeirufen
3. Wespen aus Kleidung entfernen
4. TeilnehmerInnen weiter betreuen (lassen)
5. **Notruf 112** - Sind Allergiker betroffen? Stich im Mund?
6. erste Hilfe leisten - Insektenspray - kühlen
7. Leitung vor Ort informieren
8. weiter Erste Hilfe leisten, verletzte Person nicht alleine lassen
9. alle wichtigen Informationen an Rettungsdienst weitergeben



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. Rettungsdienst einweisen lassen
2. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
3. Eltern/Sorgeberechtigte informieren
4. Versicherungsfragen klären
5. Bericht schreiben – Eintrag in Notfalldokumentation
6. ggf. Wespennest entfernen lassen



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen – ggf. zu gegebener Zeit kurze Information an Krisenstab.
2. Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen
3. Rückfrage: ob Die Eltern der betroffenen TeilnehmerInnen noch zu informieren sind  
ggf. dies übernehmen
4. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

---

Ärztlicher Notdienst

---

Seelsorge

---

Rettungsdienst – Krankentransporte

---

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

---

Gas Notruf

---

NotfallkoordinatorIn

Name

---

Telefon

---

Notfallnummer zum  
entsprechenden Krisenstab

Name

---

Telefon

---

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Notfall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse

---

---

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# SACHBESCHÄDIGUNG

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. bei Fremden keine Konfrontation provozieren
2. möglichst nichts anfassen, keine Spuren verändern
3. Leitung vor Ort informieren
4. Betreuung der TeilnehmerInnen sicherstellen
5. wenn möglich, VerursacherIn/Beteiligte identifizieren (KFZ-Kennz., besondere Merkmale, ...)



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden
2. ggf. Notruf 110 (wenn durch Fremde)
3. wenn nötig: TeilnehmerInnen gesammelt betreuen lassen
4. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
5. Schäden dokumentieren, ggf. Fotos machen
6. Informationen von Beteiligten sowie Handlungen schriftlich dokumentieren
7. der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen
8. Folgeschäden vermeiden, Schaden reparieren (lassen)
9. weitere Maßnahmen mit NotfallkoordinatorIn (und Polizei) festlegen
10. ggf. psychische Betreuung der TeilnehmerInnen einleiten



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen – ggf. kurze Information an den Krisenstab
2. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
3. Leitung vor Ort und Polizei bestmöglich unterstützen
4. weitere Maßnahmen mit Leitung vor Ort und Polizei festlegen
5. ggf. Eltern benachrichtigen
6. zusammen mit Eltern und Leitung vor Ort finanzielle Fragen klären



# BELÄSTIGUNG / DISKRIMINIERUNG

**Beleidigung, beleidigendes Verhalten, sexuelle Belästigung, Mobbing, Belästigung, Diskriminierung**

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden, wenn möglich die Situation entschärfen.
2. Opfer z.B. durch die ganze Gruppe schützen (lassen).
3. beteiligte Personen identifizieren.
4. Leitung vor Ort informieren.



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. die Schwere des Vorfalls beurteilen.
2. **ggf. Notruf 110.**
3. Opfer an einem sicheren Ort schützen und betreuen lassen.
4. beteiligte Personen identifizieren.
5. Informationen von Beteiligten sowie Handlungen schriftlich dokumentieren.
6. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel).
7. festlegen, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden sollen
8. ggf. psychosoziale Hilfe einleiten.
9. andere zuständige Stellen informieren (Polizei, Beratungsstelle, ...).



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen – ggf. Krisenstab informieren.
2. Kontakt halten mit Leitung vor Ort.
3. ggf. Eltern benachrichtigen.
4. zusammen mit Eltern, Polizei und Leitung vor Ort weitere Maßnahmen festlegen.
5. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

Ärztlicher Notdienst

Seelsorge

Rettungsdienst – Krankentransporte

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

Gas Notruf

NotfallkoordinatorIn

Name

Telefon

Notfallnummer zum  
entsprechenden Krisenstab

Name

Telefon

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse

\_\_\_\_\_

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# (VERDACHT AUF) GEWALT GEGEN TEILNEHMER/IN

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. Hinweise immer ernst nehmen und ihnen nachgehen
2. Gefahr der Situation abschätzen
3. Hilfe herbeirufen
4. Führung übernehmen - Konkrete Anweisungen geben, um weitere Gewalt zu unterbinden  
Keine Heldenataten! Auf Eigenschutz achten!
5. wenn möglich: Opfer schützen
6. **ggf. Notruf 110 und 112**
7. Leitung vor Ort informieren
8. vor Ort bleiben, Opfer nicht alleine lassen



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. Gefahr der Situation abschätzen und überprüfen, ob die benötigte Unterstützung angefordert wurde (z.B. Polizei, Rettungsdienst,..)
2. den/die TeilnehmerIn bestmöglich schützen
3. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
4. ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden
5. ggf. Jugendamt informieren (im Landratsamt)
6. ggf. TeilnehmerIn zum Arzt bringen lassen – nicht alleine lassen
7. Informationen von Beteiligten sowie Handlungen schriftlich dokumentieren
8. zusammen mit Fachleuten und Vertrauenspersonen den Sachverhalt klären und gangbare Wege suchen



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen
2. Entscheidung treffen, ob ein Krisenstab informiert oder zu Hilfe geholt werden muss – dementsprechend verständigen (inklusive Öffentlichkeitsarbeit)
3. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
4. Leitung vor Ort und Polizei bestmöglich unterstützen
5. zusammen mit Eltern, Polizei und Leitung vor Ort weitere Maßnahmen festlegen
6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt/ Bischöflichen Ordinariat



# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle \_\_\_\_\_

Ärztlicher Notdienst \_\_\_\_\_

Seelsorge \_\_\_\_\_

Rettungsdienst – Krankentransporte \_\_\_\_\_

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240 \_\_\_\_\_

Gas Notruf \_\_\_\_\_

NotfallkoordinatorIn

Name \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Notfallnummer zum  
entsprechenden Krisenstab

Name \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# PSYCHOAKTIVE SUBSTANZEN

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden
2. **ggf. Notruf Rettungsdienst 112 und/oder Polizei 110**
3. Leitung vor Ort informieren
4. bei illegalen Drogen und übermäßigem Konsum legaler Drogen kein Auge zudrücken!



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, ob noch weitere Hilfen benötigt werden (z.B. Rettungsdienst, Beratung, Polizei, ...)
2. ggf. beteiligte Personen identifizieren
3. ggf. NotfallkoordinatorIn informieren
4. ggf. disziplinarische Maßnahmen festlegen
5. ggf. zusammen mit NotfallkoordinatorIn festlegen, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden sollen
6. Informationen von Beteiligten sowie Handlungen schriftlich dokumentieren.
7. Eintrag in Notfalldokumentation



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen
2. Entscheidung treffen, ob ein Krisenstab informiert oder zu Hilfe geholt werden muss – dementsprechend verständigen (inklusive Öffentlichkeitsarbeit)
3. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
4. ggf. Eltern benachrichtigen
5. zusammen mit Eltern, ggf. Polizei und Leitung vor Ort weitere Maßnahmen festlegen
6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



# ZECKEN

Zecken lassen sich nicht von Bäumen fallen, sondern leben in Gebüsch und Wiesen bis zu einer Höhe von 1,5 Metern. Von hier krabbeln sie auf Personen und beißen sich innerhalb der nächsten Stunden bevorzugt an Kniekehlen, Achselhöhlen oder der Kopfhaut fest. Die wichtigste Regel ist daher, sich regelmäßig nach Zecken abzusuchen. Wenn Zecken gefunden werden:

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. Zecken dürfen von MitarbeiterInnen nur nach vorheriger Vereinbarung mit den Sorgeberechtigten entfernt werden
2. Leitung vor Ort hinzuziehen
3. im Notfallumschlag prüfen, ob Zecke entfernt werden darf  
Wenn nein: zum Arzt! Wenn ja, siehe Leitung vor Ort



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. zum Entfernen kann entweder eine Zeckenkarte oder eine feine Zeckenpinzette benutzt werden
2. auf keinen Fall wird die Zecke mit Klebstoff, Alkohol, Klebeband o.ä. bedeckt
3. die richtige Technik ist abhängig von der Art des verwendeten Hilfsmittels. Wichtig ist, die Zecke möglichst hautnah zu greifen. Dies verhindert ein Quetschen der Zecke und somit die Freigabe von möglicherweise gefährlichen Körperflüssigkeiten
4. die Zecke nicht mit einem kräftigen Ruck entfernen/nicht drehen. Die Zecke hautnah, langsam und kontrolliert entfernen
5. die Zecke in einem ausbruchssicheren Gefäß aufbewahren, um sie ggf. bei Rötung in den Folgetagen zur Prüfung auf Krankheitserreger testen zu lassen
6. die Bissstelle mit einem Kugelschreiber markieren und regelmäßig auf Rötungen kontrollieren.  
Wenn sich eine kreisförmige Rötung rund um die Bissstelle bildet sofort die Eltern/  
Sorgeberechtigten benachrichtigen und einen Arzt aufsuchen



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

Vorfall zur Kenntnis nehmen



# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

Ärztlicher Notdienst

Seelsorge

Rettungsdienst – Krankentransporte

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

Gas Notruf

NotfallkoordinatorIn

Name

Telefon

Notfallnummer zum  
entsprechenden Krisenstab

Name

Telefon

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse

\_\_\_\_\_

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# LÄUSE

Erkennen eines Befalls: In der Regel halten sich Kopfläuse in der Nähe der Kopfhaut auf. Ein sicheres Befallszeichen sind die an den Kopfhaaren festgekitteten Läuseeier (Nissen). Nach ihnen ist bei einer Kontrolle systematisch zu suchen. Befallserscheinungen: Juckreiz im Kopfbereich, entzündete Kratzwunden am Kopf, entzündliche oder eiternde Herde an den Rändern der Kopfbedeckung. Befallene BetreuerInnen dürfen keinen Kontakt zu den zu betreuenden Kindern mehr haben und deren Räume nicht mehr betreten.

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. das betroffene Kind ist bis zur Vorstellung bei einem Arzt möglichst getrennt von den übrigen Kindern zu betreuen. Keine Stigmatisierung
2. hinzuziehen der Leitung vor Ort
3. sofortige Arztkonsultation
4. sorgfältige Behandlung des Kopfhaars mit einem Läusemittel nach Anweisung des Arztes
5. Kontrolle des Kopfhaars aller Kontakt Personen, bei Verdacht oder tatsächlichem Befall die Behandlung der Kontakt Personen nach ärztlicher Anweisung einleiten.
6. gründliche Reinigung von allen Gegenständen, die mit Läusen in Kontakt gekommen sind
7. Kleidungsstücke, Kissen o.ä. in fest verschlossenen Tüten aufbewahren
8. laufende Kopfhaarkontrolle der vom Läusebefall Betroffenen sowie der Kontakt Personen

## Aktionen der Leitung vor Ort

1. Eltern/Sorgeberechtigte der betroffenen TeilnehmerInnen informieren
2. Meldung beim zuständigen Gesundheitsamt! (Bereits beim ersten Fall.)
3. regelmäßige Kontrolle veranlassen und überwachen
4. Eltern der anderen TeilnehmerInnen informieren (Informationspflicht)
5. Information an NotfallkoordinatorIn

## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall zur Kenntnis nehmen, Info an Krisenstab zu gegebener Zeit
2. Kontrolle, ob alle nötigen Informationen erfolgt sind (Behörde und Sorgeberechtigte)



# ÜBERFÜLLUNG

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. Einlass-Stopp in die Wege leiten, wenn noch nicht geschehen
2. Personen aufrufen, sich ruhig zu verhalten
3. Fluchtwege müssen freigehalten werden
4. prüfen, mit ca. wie vielen Menschen der Ort überfüllt ist
5. **Notruf 110 / 112**
6. Leitung vor Ort informieren
7. Veranstaltung nicht starten lassen, so lange überfüllt bzw. unterbrechen, wenn schon im Gange
8. alle wichtigen Informationen an Polizei weitergeben



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. Einlass-Stopp sicherstellen
2. sicherstellen, dass Notruf 110 / 112 abgesetzt wurde
3. am überfüllten Ort nachsehen, ob alles Nötige getan wird
4. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
5. ggf. festgestellte Gefahrenpunkte sichern (lassen)
6. Versicherungsfragen klären



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen – ggf. Krisenstab informieren (inklusive Klärung für Öffentlichkeitsarbeit).
2. Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen.
3. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt/ Bischöflichen Ordinariat



# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

---

Ärztlicher Notdienst

---

Seelsorge

---

Rettungsdienst – Krankentransporte

---

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

---

Gas Notruf

---

NotfallkoordinatorIn

Name

---

Telefon

---

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name

---

Telefon

---

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse

---



---

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# PANIK

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. Personen auffordern, sich ruhig zu verhalten und an das Wohl aller zu denken
2. alle möglichen Ausgänge öffnen, durch Ordner gezielt den Ort verlassen lassen, (Sammelplatz nennen)
3. TeilnehmerInnen am Sammelplatz betreuen (lassen)
4. **Notruf Polizei 110 (Grund der Panik?) Rettungsdienst 112 (vorsorglich)**
5. Selbstschutz beachten
6. Verletzte außer Gefahr bringen/versorgen
7. NotfallkoordinatorIn informieren.
8. alle wichtigen Informationen an Polizei weitergeben



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. sicherstellen, dass Notruf 110 abgesetzt wurde
2. am Notfallort nachsehen, ob alles Nötige getan wird
3. alle wichtigen Informationen sammeln und an Polizei/Rettungsdienst weitergeben
4. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
5. Bericht schreiben



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen
2. Entscheidung treffen, ob ein Krisenstab informiert oder zu Hilfe geholt werden muss – dementsprechend verständigen (inklusive Klärung für Öffentlichkeitsarbeit)
3. Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen
4. ggf. die Eltern der betroffenen TeilnehmerInnen informieren
5. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt/ Bischöflichen Ordinariat



# MAGEN-DARM-ERKRANKUNG

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. betroffene Person in „Krankenstation“ unterbringen
2. bei direktem Kontakt oder Reinigung von Erbrochenem Infektionsschutz-Handschuhe/ Mundschutz tragen
3. Information/Aufklärung der anderen TeilnehmerInnen
4. Anweisung an alle TN zu gründlichem Händewaschen, um Infektionen zu vermeiden



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. eigene Toilette für Erkrankte
2. ggf. Person zum Arzt begleiten lassen
3. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel).
4. Versicherungsfragen klären.
5. Bericht schreiben – Eintrag in Notfalldokumentation



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen
2. bei hoher Anzahl von Betroffenen: Entscheidung treffen, ob ein Krisenstab informiert oder zu Hilfe geholt werden muss – dementsprechend verständigen (inklusive Klärung der Öffentlichkeitsarbeit)
3. Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen.
4. die Eltern der betroffenen TeilnehmerInnen informieren
5. ggf. Information ans Gesundheitsamt
6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat
7. ggf. Entscheidung über Abbruch der Freizeit und Klärung des Rücktransports (Abholung durch Eltern)



# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

---

Ärztlicher Notdienst

---

Seelsorge

---

Rettungsdienst – Krankentransporte

---

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

---

Gas Notruf

---

NotfallkoordinatorIn

Name

---

Telefon

---

Notfallnummer zum  
entsprechenden Krisenstab

---

Name

---

Telefon

---

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse

---



---

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# (VERDACHT AUF) CORONA-VIRUS

## Aktionen der Mitarbeiter\*innen

1. Bei Verdacht auf eine SARS-CoV-2 Virusinfektion aufgrund der gezeigten Symptome (Geruchs-/Geschmacksstörungen, Fieber, Husten, sowie Halsschmerzen) betroffene Person getrennt von anderen Personen unterbringen; >> Leitung informieren und diese handelt (s.u.)
2. bei Kontakt mit der Person unbedingt Infektionsschutz tragen (Gesichtsmaske, Handschuhe, ggf. Brille, idealerweise Schutzkleidung) und Kontakt auf das Allernötigste begrenzen
3. Information/ Aufklärung der anderen Teilnehmer\*innen
4. Eindringliches Hinweisen (TN & Team) auf Einhaltung aller Hygieneregelungen zur Eindämmung des Virus (gründliche, regelmäßige Handhygiene, Hust-/Niesetikette, Abstand halten, Gesichtsmaske tragen, Unwohlsein zügig bei Ersthelfer\*innen melden), um Infektionen zu vermeiden
5. Gründliches Reinigen aller Kontaktflächen
6. Trennen der engen Kontaktpersonen der erkrankten Person von anderen Personen; Kontaktpersonen in einer Liste erfassen
7. ggf. Corona-App prüfen/beachten (falls installiert und Handy dabei)



## Aktionen der Leitung vor Ort (ggf. tw. delegiert an das Infektionsschutz-Team)

1. eigener Hygienebereich/ Toilette für Erkrankte
2. Information der Eltern, Einverständnis zur Testung einholen
2. mit Arzt / 116117 Kontakt aufnehmen und zwecks Testung anfragen, mit Überlegungen des Testortes (idealerweise im Vorfeld abgesprochen)
3. Notfallkoordinator\*in informieren (siehe Notfallzettel)
4. Information an das Gesundheitsamt
5. Versicherungsfragen klären
6. Bericht schreiben



## Aktionen des/der Notfallkoordinator\*in

1. Vorfall aufnehmen
2. Krisenstab informieren und ggf. zu Hilfe holen. Im Coronafall ist mit hohem Presseinteresse zu rechnen >> Öffentlichkeitsarbeit besonders beachten!
3. Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen
4. die Eltern/ Personensorgeberechtigten der betroffenen Person informieren
5. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt/ Bischöflichen Ordinariat
6. ggf. Entscheidung über Abbruch der Freizeit und Klärung des Rücktransports (Abholung durch Eltern) in Absprache mit dem zuständigen Gesundheitsamt und dem Krisenstab



# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

---

Ärztlicher Notdienst

---

Seelsorge

---

Rettungsdienst – Krankentransporte

---

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

---

Gas Notruf

---

NotfallkoordinatorIn

Name

---

Telefon

---

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name

---

Telefon

---

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse

---

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# DEHYDRIERUNG (ABNAHME DER FLÜSSIGKEIT IM KÖRPER)

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. einschätzen der Situation  
**leichte bis mäßige Dehydrierung** erkennbar an z.B. dunkelgelber oder bernsteinfarbener Urin, seltenes Wasserlassen, verringter Schweiß, gesteigerter Durst, Trockener Mund, trockene Nase und trockene Augen, Haut, die sich trocken und gespannt anfühlt, kann verschrumpelt oder ungewöhnlich faltig sein, Schwindel, Ohnmachtsgefühl, Schwäche, Zittern, Überhitzen, Kopfschmerzen, Müdigkeit  
**schwere Dehydrierung:** Wenig bis kein Urin, sehr dunkler Urin, Schwindel oder Benommenheit, Schwäche oder Zittern, Niedriger Blutdruck, schneller Puls, Fieber, Lethargie oder Verwirrung, Krampfanfall, Schock (z.B. blasse, nasskalte Haut, Schmerzen in der Brust, Durchfall)
- 2a. bei Kindern/Jugendlichen generell Arzt aufsuchen (benötigen Elektrolyt-Lösung)
- 2b. bei Erwachsenen bei leichter Dehydrierung: Wasser und klare Flüssigkeiten in kleinen Mengen trinken. Andere Optionen sind klare Brühe, Eis am Stiel und Sportgetränke mit Elektrolyten. Langsam trinken, zu schnell zu viel zu trinken kann zu Erbrechen führen. Bei starker Dehydrierung Arzt aufsuchen



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. ggf. Kind zum Arzt begleiten lassen
2. bei erwachsenen TN regelmäßiges Trinken überwachen
3. Bericht schreiben – Eintrag in Notfalldokumentation



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen – ggf. Krisenstab informieren
2. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
3. ggf. schriftliche Information an die Eltern aller TeilnehmerInnen



# VERMISSTE PERSON

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. die TeilnehmerInnen weiter beaufsichtigen und beruhigen
2. weitere Helfer/Innen herbeirufen
3. Leitung vor Ort informieren
4. wenn der Verdacht besteht, dass ein Kidnapping-Fall vorliegt, Informationen sichern und die Leitung vor Ort informieren. - Siehe extra-Blatt Kidnapping



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. überprüfen, ob die Person tatsächlich vermisst wird und wann sie wo das letzte Mal gesehen wurde.
2. Notruf 110
3. ggf. das Gelände absuchen lassen
4. ggf. an anderen sinnvollen Orten suchen lassen
5. Gelände gut beaufsichtigen lassen
6. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
7. der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen
8. weitere Maßnahmen mit NotfallkoordinatorIn, Polizei und Eltern festlegen
9. wenn das Kind wieder auftaucht, alle Beteiligten informieren



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen – Krisenstab anfordern
2. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
3. ggf. Eltern in Absprache mit der Polizei benachrichtigen
4. zusammen mit Eltern, Polizei und Leitung vor Ort weitere Maßnahmen festlegen



# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

Ärztlicher Notdienst

Seelsorge

Rettungsdienst – Krankentransporte

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

Gas Notruf

NotfallkoordinatorIn

Name

Telefon

Notfallnummer zum  
entsprechenden Krisenstab

Name

Telefon

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse

\_\_\_\_\_

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# TOD EINES ANGEHÖRIGEN VON TEILNEHMENDEN

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. Leitung vor Ort informieren
2. direkt Betroffene betreuen

## Aktionen der Leitung vor Ort

1. geeignete Betreuung des/der Betroffenen sicherstellen
2. Information in geeigneter Form an die ganze Gruppe weitergeben
3. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
4. je nach Situation ggf. Fachkräfte (z.B. PsychologInnen, SeelsorgerInnen...) einbeziehen
5. ggf. Trauerfeier oder Symbolhandlung (Kerze, Kreuz, Bild, ...) organisieren und durchführen (lassen)
6. ggf. Abreise des/der Betroffenen mit der Familie organisieren
7. bei größerem Unglück
  - \* ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden
  - \* Gespräche mit Medien ausschließlich durch NotfallkoordinatorIn
  - \* Medienvertreter nicht zu den TeilnehmerInnen lassen.

## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen – ggf. Krisenstab informieren
2. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
3. ggf. schriftliche Information an die Eltern aller TeilnehmerInnen



# TODESFALL AUF DER VERANSTALTUNG

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. Notfallsituation auf weitere Gefahren beurteilen
2. weitere HelferInnen herbeirufen
3. ggf. TeilnehmerInnen weiter betreuen (lassen)
4. Notruf 112
5. wenn die Situation sicher ist, Erste Hilfe leisten  
Infektionsschutz-Handschuhe benutzen!
6. Leitung vor Ort informieren
7. Bereich abschirmen
8. alle wichtigen Informationen an Rettungsdienst weitergeben



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. sicherstellen, dass Notruf 112 abgesetzt wurde
2. am Notfallort nachsehen, ob alles Nötige getan wird
3. Rettungsdienst einweisen lassen
4. wichtige Informationen sammeln und an Rettungsdienst weitergeben
5. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
6. frühzeitig Fachkräfte (Notfall-Seelsorger, Psychologen, ... über Leitstelle 112) einbeziehen
7. Gespräche mit Medien ausschließlich durch den/die NotfallkoordinatorIn
8. Medienvertreter nicht auf das Gelände lassen
9. ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden
10. ggf. festgestellte Gefahrenpunkte sichern lassen
11. Eintrag in Notfalldokumentation

## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen – Krisenstab anfordern.
2. Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen.
3. betroffene Eltern bzw. Angehörige NUR von der Polizei und Notfallseelsorge aufsuchen und informieren lassen. Selbst mitgehen ist möglich.
4. Brief an die Eltern aller Kinder und Jugendlichen.
5. Klärung rechtlicher Fragen
6. weitere Maßnahmen mit Leitung vor Ort festlegen.

# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

---

Ärztlicher Notdienst

---

Seelsorge

---

Rettungsdienst – Krankentransporte

---

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

---

Gas Notruf

---

NotfallkoordinatorIn

Name

---

Telefon

---

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name

---

Telefon

---

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse

---

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# SUIZID-ANDROHUNG

- **Alle Suizid-Androhungen –egal ob mündlich oder schriftlich geäußert – immer ernst nehmen und melden.**
- **Die Dringlichkeit der Krise muss abgeschätzt werden.**

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. mit der Person sprechen, sie nicht mehr aus den Augen lassen/Obhut der Leitung  
Eigene Sorgen und Befürchtungen ausdrücken, Angst vor Selbstmordhandlung konkret und sehr direkt – ohne Umschreibung oder Verharmlosung – ansprechen
2. professionelle Beratung in Anspruch nehmen zur Einschätzung der Dringlichkeit
3. weitere Hilfe mit Leitung vor Ort abstimmen

**Bei mittlerer Dringlichkeit (die Person sollte mittelfristig mit Fachleuten reden)**

Schritte 1-2 wie oben

3. weitere Hilfe mit Leitung vor Ort und mit Fachleuten (z.B. Krisendienst) abstimmen
4. ggf. konkrete Sicherungs-Maßnahmen abstimmen und einleiten

**Bei hoher Dringlichkeit (akute Selbstgefährdung, konkrete Pläne und Möglichkeit, diese umzusetzen)**

1. Vorfall aufnehmen – ggf. Krisenstab informieren
2. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
3. ggf. schriftliche Information an die Eltern aller TeilnehmerInnen



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. Gefahr der Situation abschätzen und getroffene Maßnahmen überprüfen, ggf. korrigieren
2. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
3. ggf. Beratung anbieten oder organisieren
4. Vorfall im Verbandbuch dokumentieren
5. ggf. festgestellte Gefahrenpunkte sichern (lassen)



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen – ggf. Krisenstab informieren
2. Kontakt halten mit Leitung vor Ort
3. Polizei, Rettungsdienst und Leitung vor Ort bestmöglich unterstützen
4. ggf. Information der Eltern in Absprache mit Leitung vor Ort und Polizei
5. ggf. rechtliche Fragen klären
6. ggf. Öffentlichkeitsarbeit
7. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



**ggf. betroffene Person mit Telefonseelsorge telefonieren lassen:**

- 0800 - 111 0 111 (ev.)
- 0800 - 111 0 222 (rk.)
- 0800 - 111 0 333 (für Kinder / Jugendliche)

# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

Ärztlicher Notdienst

Seelsorge

Rettungsdienst – Krankentransporte

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

Gas Notruf

NotfallkoordinatorIn

Name

Telefon

Notfallnummer zum  
entsprechenden Krisenstab

Name

Telefon

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse

\_\_\_\_\_

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# (VERDACHT AUF) SEXUELLE GEWALT

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. Hinweise der Geschädigten ernst nehmen und ihnen nachgehen.
2. Zusammen mit der Leitung vor Ort die Schwere des Vorfalls beurteilen und in Rücksprache mit Fachpersonal festlegen, welche Hilfen benötigt werden
3. Beteiligte Personen identifizieren
4. betroffene Person auf keinen Fall alleine lassen, ihr glauben und möglichst durch gleichgeschlechtliche Vertrauensperson betreuen lassen
5. ggf. Betroffene und beschuldigte Person trennen, BeschuldigteN an Flucht hindern
6. Leitung vor Ort informieren
7. zusammen mit Leitung vor Ort, Fachleuten und Vertrauenspersonen den Sachverhalt klären und mögliche Hilfen deutlich machen
8. gemeinsam gangbare Lösungswege suchen



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. sensibel sein für mögliche sexuelle Übergriffe
2. **Kontakt herstellen zu BeraterInnen (z.B. Kinderschutzfachkraft BJA/BDKJ 0151-53781414, anderen Fachleuten oder Polizei (110))**
3. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
4. ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden
5. bei begründetem Verdacht: Polizeidienststelle vor Ort informieren
6. **ggf. Rettungsdienst und Notfallseelsorge alarmieren (Notruf 112)**
7. Informationen von Beteiligten sowie Handlungen schriftlich dokumentieren
8. zusammen mit MitarbeiterInnen, Fachleuten und Vertrauenspersonen den Sachverhalt klären und mögliche Hilfen deutlich machen
9. ggf. psychosoziale Beratung vermitteln
10. Vorfall dokumentieren
11. MitarbeiterInnen ermutigen, entsprechenden Verdachtsmomenten nachzugehen
12. klare Verhaltensregeln festlegen und durchsetzen



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen – Krisenstab informieren oder Hilfe über Kinderschuh handy anfordern
2. mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
3. ggf. Information der Eltern in Absprache mit Leitung vor Ort u. Polizei
4. ggf. rechtliche Fragen klären
5. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



# DYNAMIK IN MEDIEN

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. keine Stellungnahme nach außen zu Themen in den Medien
2. weitere Betreuung der Kinder
3. abschirmen von TeilnehmerInnen vor Presse o.ä.



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. Information an NotfallkoordinatorInn
2. abschirmen von MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen vor Presse o.ä.



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. soziale Medien im Blick behalten (24 Stunden / 7 Tage) und ggf. zeitnah reagieren
  2. Kontakt halten zu Leitung vor Ort
  3. bei Drohungen über Medien Polizei einschalten: 110
  4. Information an Krisenstab und Abklärung der Öffentlichkeitsarbeit
  5. nach Abklärung mit Krisenstab Information an Beteiligte
  6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt/ Bischöflichen Ordinariat
  7. bei Shitstorm: Krisenstab anfordern
- Von einem „Shitstorm“ spricht man dann, wenn es von den sozialen Medien (z.B. facebook) auf weitere Medien (z.B. lokale Presse, andere Websites) übergreift



# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

---

Ärztlicher Notdienst

---

Seelsorge

---

Rettungsdienst – Krankentransporte

---

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

---

Gas Notruf

---

NotfallkoordinatorIn

Name

---

Telefon

---

Notfallnummer zum

entsprechenden Krisenstab

Name

---

Telefon

---

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse

---



---

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# ÜBERSCHWEMMUNG

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. Warnungen ernst nehmen
2. TeilnehmerInnen betreuen (lassen) und von fließendem Wasser fernhalten
3. Leitung vor Ort informieren



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. Überblick verschaffen
2. **ggf. Notruf 112**
3. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
4. zusammen mit der Feuerwehr Handlungsmöglichkeiten erarbeiten
5. nur im sicheren Bereich arbeiten
6. Rechtzeitig - nicht erst im Notfall - evakuieren,  
ggf. die TeilnehmerInnen woanders unterbringen oder abholen lassen.
7. wenn möglich: Folgeschäden vermeiden



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen
2. Entscheidung treffen, ob ein Krisenstab informiert oder zu Hilfe geholt werden muss – dementsprechend verständigen (inklusive Klärung für Öffentlichkeitsarbeit)
3. mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
4. ggf. Information der Eltern
5. ggf. rechtliche Fragen klären
6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



# FREISETZUNG GEFÄHRLICHER STOFFE

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. Gefahr der Situation abschätzen
2. direkten Hautkontakt mit Chemikalien vermeiden
3. alle Personen aus der Gefahrenzone entfernen
4. ggf. Notruf 112
5. Leitung vor Ort informieren
6. ggf. Haut oder Augen lange mit Wasser/Urin spülen. Besser sofort mit Urin und wenn Wasser geholt wurde damit weiter spülen



Übersicht Gefahrenstoffe hier zu finden:

[http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/VerkehrUndMobilitaet/Gefahrgut/infokaertchen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/VerkehrUndMobilitaet/Gefahrgut/infokaertchen.pdf?__blob=publicationFile)

## Aktionen der Leitung vor Ort

1. Gefahr der Situation abschätzen
2. **überprüfen, ob Notruf 112 getätigigt wurde**
3. ggf. Freizeit evakuieren
4. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
5. ggf. TeilnehmerInnen in Zusammenarbeit mit den Rettungsorganisationen an einem sicheren Ort unterbringen
6. ggf. TeilnehmerInnen woanders unterbringen oder abholen lassen.
7. Eintrag in Notfalldokumentation



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen
2. Entscheidung treffen, ob ein Krisenstab informiert oder zu Hilfe geholt werden muss – dementsprechend verständigen (inklusive Klärung für Öffentlichkeitsarbeit)
3. mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
4. ggf. Information der Eltern
5. ggf. rechtliche Fragen klären.
6. Informationsweitergabe an alle Schlüsselpersonen und Ebenen bis zum Bischöflichen Jugendamt / Bischöflichen Ordinariat



# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

Ärztlicher Notdienst

Seelsorge

Rettungsdienst – Krankentransporte

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

Gas Notruf

NotfallkoordinatorIn

Name

Telefon

Notfallnummer zum  
entsprechenden Krisenstab

Name

Telefon

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse

\_\_\_\_\_

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# EXPLOSION

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. Freizeit evakuieren
2. am Sammelplatz Vollständigkeit überprüfen  
TeilnehmerInnen betreuen (lassen)
3. vermisste Personen sofort an Leitung vor Ort melden
4. weitere Anweisungen der Leitung vor Ort abwarten



## Aktionen der Leitung vor Ort

### Notruf 112

1. TeilnehmerInnen-Liste zum Sammelplatz mitnehmen
2. bei der Evakuierung helfen
3. am Sammelplatz Vollständigkeit prüfen
4. den Aufenthaltsort vermisster Personen möglichst genau herausfinden und der Feuerwehr mitteilen
5. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
6. ggf. TeilnehmerInnen woanders unterbringen oder abholen lassen
7. psychosoziale Nachbereitung abklären und durchführen lassen
8. Eintrag in Notfalldokumentation



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen – Krisenstab anfordern (inklusive Klärung für Öffentlichkeitsarbeit)
2. mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
3. ggf. Information der Eltern
4. ggf. rechtliche Fragen klären



# GASGERUCH – GAS STRÖMT AUS

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. keine elektrischen Schalter / Telefon/Handy / Haushaltsgeräte / Werkzeuge betätigen (auch keine Klingel); nicht die Kippsicherung betätigen / Sicherung ausschalten
2. den gefährdeten Bereich evakuieren
3. Leitung vor Ort informieren
4. im Haus: alle Fenster und Türen öffnen und für Durchzug sorgen
5. offenes Feuer vermeiden und Rauchen unterlassen
6. alle Gashähne an Gaszählern und an Gasgeräten schließen
7. Gas-Bereitschaftsdienst benachrichtigen von außerhalb der Gefahrenstelle!



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. im gefährdeten Bereich keine elektrischen Schalter betätigen (Telefon, Lichtschalter, ...)
2. Evakuierung durch Zuruf
3. Gasflaschen wenn möglich schließen (lassen)
4. Notruf 112 über Handy im Freien oder vom Nachbarhaus
5. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
6. TeilnehmerInnen am Sammelplatz betreuen lassen, bis die Situation wieder sicher ist (Abstimmung mit der Feuerwehr)
7. ggf. erkannte Gefahren beseitigen (lassen)



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen – ggf. Krisenstab informieren (inklusive Klärung für Öffentlichkeitsarbeit)
2. mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
3. ggf. Information der Eltern
4. ggf. rechtl. Fragen klären



# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

Ärztlicher Notdienst

Seelsorge

Rettungsdienst – Krankentransporte

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

Gas Notruf

NotfallkoordinatorIn

Name

Telefon

Notfallnummer zum  
entsprechenden Krisenstab

Name

Telefon

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse

\_\_\_\_\_

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# FEUER / BLITZEINSCHLAG

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. **Notruf 112**
2. vom Feuer betroffene Räume/Plätze evakuieren. Personen an einem anderen sicheren Ort unterbringen
3. wenn alle Personen in Sicherheit sind und es sicher ist, Löscheinrichtungen unternehmen: Wasser/Schaum/Decke – je nach Brandquelle
4. am Sammelplatz Vollständigkeit überprüfen  
TeilnehmerInnen betreuen (lassen).
5. vermisste Personen sofort an Leitung vor Ort melden
6. weitere Anweisungen der Leitung vor Ort abwarten



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. bei der Evakuierung helfen
2. sicherstellen, dass Feuerwehr über Notruf 112 alarmiert wurde
3. TeilnehmerInnen-Liste zum Sammelplatz mitnehmen
4. am Sammelplatz Vollständigkeit prüfen
5. den Aufenthaltsort vermisster Personen möglichst genau herausfinden und der Feuerwehr mitteilen
6. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
7. TeilnehmerInnen woanders unterbringen oder abholen lassen
8. psychische Nachbereitung abklären und durchführen lassen
9. Eintrag in Notfalldokumentation



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen – ggf. Krisenstab anfordern (inklusive Klärung für Öffentlichkeitsarbeit)
2. mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
3. ggf. Information der Eltern
4. ggf. rechtliche Fragen klären / Versicherung



# TECHNISCHE PROBLEME / STROMAUSFALL

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. mit den TeilnehmerInnen zusammenbleiben, betreuen, beruhigen
2. Licht mit Taschenlampen machen
3. Leitung vor Ort informieren



## Aktionen der Leitung vor Ort

1. sicherstellen, dass die TeilnehmerInnen betreut werden
2. Sicherungen kontrollieren, wenn möglich wieder einschalten (lassen)
3. ggf. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
4. ggf. Kontakt mit Strom-Versorger aufnehmen
5. ggf. Defekte reparieren lassen
6. ggf. TeilnehmerInnen woanders unterbringen oder abholen lassen



## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen – ggf. Krisenstab informieren (inklusive Klärung für Öffentlichkeitsarbeit)
2. mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
3. ggf. Information der Eltern
4. ggf. rechtliche Fragen klären



# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

Ärztlicher Notdienst

Seelsorge

Rettungsdienst – Krankentransporte

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

Gas Notruf

NotfallkoordinatorIn

Name

Telefon

Notfallnummer zum  
entsprechenden Krisenstab

Name

Telefon

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse

\_\_\_\_\_

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

# STROMSCHLAG/STROMUNFALL

## Aktionen der MitarbeiterInnen

Wenn BetroffeneR nicht von der Stromquelle loskommt:

1. Stromkreis unterbrechen (Stecker ziehen, Gerät ausschalten oder Sicherung herausnehmen)  
Sonst besteht die Gefahr, dass auch der Helfer einen Schlag bekommt.
2. bei Hochspannungskabel kann der Strom auch aus einigen Metern Entfernung auf den Menschen überspringen. Dann denjenigen mit einem Holzstiel oder einem anderen nicht-leitenden Gegenstand von der Stromquelle wegziehen. Notarzt 112 rufen
3. bei Bewusstlosigkeit des Betroffenen: nachdem die 112 gewählt wurde: Erste Hilfe leisten
4. Leitung vor Ort informieren (lassen)



MA

## Aktionen der Leitung vor Ort

1. dafür sorgen, dass BetroffeneR zum Arzt bzw. ins Krankenhaus gebracht wird, auch wenn es ihm vermeintlich gut geht. (Herzrhythmusstörungen können auch verspätet auftreten.)
2. bei Herzrasen, Herzstolpern, Atemnot, oder einem Krampfgefühl in der Brust direkt nach dem Stromunfall sofort den Rettungsdienst 112 rufen
3. NotfallkoordinatorIn informieren
4. Eintrag in Notfalldokumentation



Lv0

## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall aufnehmen
2. Eltern der Betroffenen informieren



NoKo

# STURM-UNWETTER / EINSTURZ VON BAUTEILEN

## Aktionen der MitarbeiterInnen

1. TeilnehmerInnen an sicheren Orten betreuen und beruhigen
2. Leitung vor Ort informieren
3. Gefahrenpunkte (umstürzende Masten, Bäume, Gerüste, ...) erkennen und der Leitung vor Ort melden
4. ggf. evakuieren



MA

## Aktionen der Leitung vor Ort

1. sicherstellen, dass TeilnehmerInnen an sicheren Orten betreut werden
2. Lage beobachten z.B. auf Radiodurchsagen achten
3. alle Zelte und Gebäude sichern lassen
4. NotfallkoordinatorIn informieren (siehe Notfallzettel)
5. eng mit Rettungsorganisationen zusammenarbeiten
6. ggf. Erste-Hilfe-Maßnahmen veranlassen
7. ggf. Evakuierung der Freizeit und TeilnehmerInnen an einem sicheren Ort unterbringen
8. ggf. TeilnehmerInnen woanders unterbringen oder abholen lassen
9. wenn möglich Folgeschäden verhindern



Lv0

## Aktionen des/der NotfallkoordinatorIn

1. Vorfall zur Kenntnis nehmen
2. Krisenstab anfordern (inklusive Klärung für Öffentlichkeitsarbeit)
3. mit Leitung vor Ort Kontakt halten und bestmöglich unterstützen
4. Information der Eltern



NoKo

# NOTRUFLEITFÄDEN

**Feuerwehr & Rettungsdienst:** **112 (europaweit)**

**Polizei** **110 (deutschlandweit)**

## Notrufe

Örtliche Polizeidienststelle

Ärztlicher Notdienst

Seelsorge

Rettungsdienst – Krankentransporte

Gift-Notruf +49 (0)30- 19240

Gas Notruf

NotfallkoordinatorIn

Name

Telefon

Notfallnummer zum  
entsprechenden Krisenstab

Name

Telefon

## Information an den Krisenstab BJA (wenn zuständig):

07153/3001-114 oder notfall@bdkj.info

## Informationen für Eltern u.a.:

auskunft@bdkj.info

- Ich heiße... und wir machen eine Freizeit in ... mit ... jährigen TeilnehmerInnen.
- Es gab einen Unfall / Nofall (beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- Wir befinden uns ... (bitte Ort einigermaßen genau angeben) - ein Einweiser kommt an die Straße/ steht auf der Piste und zeigt den Weg

- Adresse

\_\_\_\_\_

- Warten auf Rückfragen

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
2. Gefahrenbereich absichern – incl. Eigensicherung
3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

7. Leitung informieren
8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
9. Rettungskräfte einweisen – „Blaulicht hat Hut auf“
10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
11. Abbruch der Veranstaltung?
12. Keine Presseaussagen
13. Dokumentation (Foto, Bericht,...)

## TeilnehmerInnenliste

## Titel der Maßnahme:

Von

bis

.in

<b>Nachname</b>	<b>Vorname</b>	<b>Postadresse</b>	<b>Allergien/ Krankheiten / Behinderungen</b>	<b>Telefon Eltern / Erziehungs- berechtigte</b>	<b>Telefon sonstige An- sprechpartner</b>	Zelt-/Zimmer-Nr.	Schwimmerin	Bildrechte	verletzt	noch in Gefahr	vermisst	betroffen (Schok)	in Sicherheit	Anmerkungen
-----------------	----------------	--------------------	-------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------	------------------	-------------	------------	----------	----------------	----------	-------------------	---------------	-------------

# NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr und Rettungsdienst	112 (europaweit)
Polizei	110 (deutschlandweit)
Ärztlicher Notdienst allgemein	116117
Giftnotruf	030 19240
Giftnotruf-Zentrale	0761 19240
Allgemeinärzte Dr. Name	_____
Zahnarzt	_____
Augenarzt	_____
Polizeidienststelle in	_____ : _____
Notfallseelsorge	über Rettungsdienst alarmieren
Ärztlicher und kinderärztlicher Notdienst	_____
Wasserversorgung	_____
Apotheke	_____
Bergrettung	_____
Gas-Notdienst	_____
Unwettervorhersage	0900 11169526 & 069 80629523
Beratungsstellen der Polizei in:	_____ : _____
Jugendberatungsstelle in:	_____ : _____
<b>Kontakt zur/m NotfallkoordinatorIn:</b> z.B. Hauptamtliche im Katholischen Jugendreferat/ Verband/ Fachstelle / Kirchengemeinde / Seelsorgeeinheit: Name/ TelNr.:	_____ : _____
Adresse	_____ : _____
Information an Krisenstab BJA (wenn zuständig)	notfall@bdkj.info
Informationen für Eltern u.a. (wenn BJA zuständig)	auskunft@bdkj.info
Kinderschutzhandy BJA/BDKJ	0151 53781414 (außerhalb der Ferien: 07153 3001-234)

# NOTFALLZETTEL FÜR FREIZEITEN



Name, Telefonnummer: \_\_\_\_\_

- MitarbeiterIn: zur Straße vorgehen, um Rettungswagen zu lotsen
  - EinE MitarbeiterIn: bleibt beim Betroffenen -> weiter Erste Hilfe leisten und psychische Betreuung
  - Restliche MitarbeiterInnen: Die anderen TeilnehmerInnen betreuen, beschäftigen und beruhigen.
  - Leitung vor Ort: Koordiniert, hält Kontakt zu NotfallkoordinatorIn, Erstkontakt zu Rettungsdiensten, ist über Handy erreichbar.
  - NotfallkoordinatorIn: Unterstützt, stellt den Kontakt zu Eltern betroffener Personen her, hält weiteren Kontakt zu Rettungsdiensten, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.
  - Standardsatz für Dritte:  
„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die TeilnehmerInnen und um alles Notwendige.“
  - Hilfsangebote von Dritten werden nur von der Leitung vor Ort angenommen.
  - Keine Auskünfte an die Presse oder andere Medien geben  
„Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. - Der Träger / Das Bischöfliche Jugendamt wird so bald wie möglich eine Presseinformation herausgeben.“

**NOTFALLKARTE** \_\_\_\_\_ **(VERANSTALTUNG)**

## Wichtige Rufnummern

Leitung vor Ort: \_\_\_\_\_

Notfallkoordinatorin: \_\_\_\_\_

Träger 24-Stunden-  
Alarmierungsnummer: \_\_\_\_\_  
(Krisenstab)

Lager-Sanitäter: \_\_\_\_\_

Verantwortlicher  
Haus / Zeltplatz: \_\_\_\_\_

Küche: \_\_\_\_\_

Rettungsdienst: 112

Feuerwehr 112

## Verhalten im Notfall

1. 3 x tief durchatmen, Ruhe bewahren
  2. Absichern Gefahrenbereich – incl. Eigensicherung
  3. Überblick verschaffen (Verletzte, Betroffene, Zuschauer)
  4. Alle Personen aus Gefahrenbereich bergen
  5. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Blutung stillen, stab. Seitenlage, HLW,...)
  6. Notruf 112 wählen:  
Wo ist etwas passiert?  
Was ist passiert?  
Wie viele Verletzte?  
Welche Verletzungen?  
Warten auf Rückfragen!
  7. Leitung informieren
  8. Erste Hilfe leisten, Gruppe betreuen
  9. Rettungskräfte einweisen –  
„Blaulicht hat Hut auf“
  10. Verletzte begleiten, Kontakt sicherstellen
  11. Abbruch der Veranstaltung?
  12. Keine Presseaussagen
  13. Dokumentation (Foto, Bericht...)